

Rathaus Fenster

mit dem Amtsblatt der Landeshauptstadt Potsdam
Nr. 8 | Jahrgang 2 | 8. September 2016



Inhalt

Hinter den Kulissen

Ein besonderes Konzerterlebnis versprechen die Filmuni und das Filmorchester.
Seite 2

Umweltfest im Volkspark

Am 18. September wird der Volkspark zur ökologischen Erlebnismeiße.
Seite 2

Beteiligung

Die Landeshauptstadt befragt ihre Bürger zum Thema Welterbe-Parks.
Seite 7

Politische Meinung

Die Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung im Wortlaut.
Seiten 6 und 7

Amtsblatt der Landeshauptstadt

Das Amtsblatt mit öffentlichen Bekanntmachungen und den Jubilaren ist im Heft eingelegt.

■ Neue Spielzeit

Mit einem großen Theaterfest startet das Hans Otto Theater am 17. September in eine neue Spielzeit voller Höhepunkte. Auch der Nikolaisaal wartet mit einem abwechslungsreichen Programm auf.
Seiten 4 und 5

■ Das Beste gegen Einfalt

„Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt“ ist das Motto der Interkulturellen Woche in der Landeshauptstadt in diesem Jahr. Start ist am 25. September mit der Integrationspreisverleihung.
Seite 3

■ Schulen für Potsdam

Einst war sie die Leiterin der Bauaufsicht, nun ist Dorothea Junghans für den Neubau der dringend benötigten Schulen verantwortlich.
Seite 8



Potsdam - eine Stadt der Kultur

Potsdam ist eine Kulturstadt. Ob Hochkultur oder alternative Kiezkultur – die Landeshauptstadt sorgt für künstlerische Vielfalt auf allen Ebenen. Ich finde, darauf können wir stolz sein. Gerade erst hat die „Stadt für eine Nacht“ im Erlebnisquartier Schiffbauergasse für Furore gesorgt. 30.000 Menschen besuchten das 24-stündige Spektakel mit 101 Angeboten zum Angucken, Zuhören und Mitmachen. Das dortige Hans Otto Theater feiert in diesem Jahr zudem das zehnjährige Bestehen seines neuen Hauses. Das belegt: An diesem Standort kann man etwas bewegen. Aber auch andernorts in der Stadt prägen Kunst und Kultur das Bild. Dafür sorgen Galeristen, freie Künstler, Musiker, Kabarettbühnen und viele mehr. Der 15. Geburtstag der Kammerakademie in diesen Tagen zeigt auch, wie erfolgreich Bewährtes ist. Wir tun auch etwas dafür. Wir haben das Rechenzentrum als selbstverwalteten Künstlertreffpunkt eingerichtet und die Förderungen kultureller Projekte verstetigt. Diese Vielfalt trägt dazu, Potsdam lebenswert zu machen. Und diese Vielfalt wollen wir erhalten.

Jann Jakobs



*Jann Jakobs
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Potsdam*

Natur zum Anstupsen: Umweltfest im Volkspark

Am 18. September wird das grüne Herz des Bornstedter Feldes zur Erlebnismeile

Zum Umweltfest am 18. September verwandelt sich der Volkspark Potsdam in eine ökologische Erlebnismeile rund um die Themen Klimaschutz, Umwelt, Nachhaltigkeit, Mobilität, Wohnen und Gesundheit. Unter dem Motto „Natur zum Anstupsen“ laden mehr als 60 Vereine, Initiativen und Unternehmen von 11 bis 17 Uhr mit Ständen, Workshops und Aktionen zum Mitmachen, Ausprobieren und Informieren in entspannter und fröhlicher Atmosphäre ein.

Die Landeshauptstadt Potsdam, die das Umweltfest in Kooperation mit der ProPotsdam GmbH, der Stadtwerke Potsdam GmbH und dem Volkspark organisiert, wird selbst mit zwei Marktständen vor Ort sein und zu den Themen Mobilität und Radverkehr sowie zum Artenschutz, Baumschutz und Bodenschutz in Potsdam informieren. Bei Mitmach-Aktionen können große und kleine Besucher Brut- und Nistkästen erkennen, ein Lastenrad ausprobieren und bei einem Abfall-Sortierspiel gegeneinander antreten. Gleich nebenan wird die beliebte Spiele-S-Bahn der S-Bahn Berlin stehen. Drumherum können sich Familien auf Liegestühlen ausruhen oder picknicken, während auf der Bühne die verrückten Professoren



Mehr als 60 Initiativen, Vereine und Läden sorgen für Abwechslung beim Umweltfest. Foto: Ingo Kniest

des Extaviums eine spektakuläre Wissenschaftsshow zeigen.

Für einen abwechslungsreichen Tag im Volkspark sorgen außerdem der Allgemeine Deutsche Fahrradclub Potsdam, die Biosphäre, das Naturkundemuseum, der Botanische Garten, der Bund für Umwelt und Naturschutz, der Imkerverein Groß-Potsdam, das Urania Planetarium, die Verbraucherzentrale und der WWF

Deutschland. Das vielseitige Angebot ergänzen Fahrradläden, eine Kräuterwerkstatt, ein Pilzexperte, ein Nähladen, ein Repair Café und weitere Partner. Für die stressfreie Anreise bieten die Verkehrsbetriebe Potsdam zum Umweltfest das VIP-Erlebnisticket an: Im Bereich Potsdam AB gelten die Einzelfahrausweise als Tageskarten. *ch*

www.potsdamer-umweltfest.de

Filmorchester meets Filmuni in der Jahreskampagne „Hinter den Kulissen“

Wer das Film-Live-Konzert „Metropolis“ im Juni 2016 mochte, der hat bald erneut die Chance, ein Highlight mit dem Deutschen Filmorchester Babelsberg zu erleben: Am Freitag, 7. Oktober, heißt es um 19.30 Uhr im Potsdamer Nikolaissaal „Filmuni meets Filmorchester“. Einen spannenden Blick „Hinter die Kulissen“ der Filmproduktion gewährt diese besondere Veranstaltung im Rahmen der Jahreskampagne der Landeshauptstadt Potsdam. Dabei trifft das Deutsche Filmorchester Babelsberg unter Leitung seines langjährigen Dirigenten Prof. Bernd Wefelmeier auf Studierende der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. Präsentiert werden Live-Musik und Live-Sound zu jungen Filmen. Jeder Film entsteht durch ein komplexes Zusammenspiel

vieler Gewerke. Welche Funktion haben Filmmusik und Sound, wie können sie die Wahrnehmung der Bilder beeinflussen? Live zur Leinwand wird dabei das Deutsche Filmorchester Babelsberg die originale Orchestermusik – komponiert von Filmmusikstudierenden – zu einem abwechslungsreichen studentischen Filmprogramm spielen und damit für einzigartige Klangerlebnisse sorgen. Die Veranstaltung ist das Highlight im zweiten Halbjahr von „Hinter den Kulissen“. Tickets sind zum Preis von 11 Euro, ermäßigt 7 Euro, im Nikolaissaal Potsdam erhältlich.

Weiterer Höhepunkt der Jahreskampagne ist die Fortführung der Reihe „Vom Drehort zum Sehört – Filme an Originalschauplätzen“. Der Schauspieler Jaecki

Schwarz wird am 21. Oktober bei der Vorführung des DEFA-Klassikers „Ich war neunzehn“ in die Neuen Kammern im Park Sanssouci gemeinsam mit Anna Luise Kiss von der Filmuniversität Babelsberg in den Film einführen. Der Eintritt ist frei. Aufgrund der begrenzten Sitzplätze wird um telefonische Anmeldung unter 0331 289-2016 gebeten.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen der Jahreskampagne gibt es im Veranstaltungsflyer „Hinter den Kulissen – 2. Halbjahr“, erhältlich im Rathaus, in den Tourist Informationen und weiteren Potsdamer Auslagestellen, sowie im Internet. *Anke Lucko*

www.potsdam.de/hinter-den-kulissen

Vielfalt. Das Beste gegen Eintadt

Interkulturelle Woche in Potsdam ab 25. September

Zum zwölften Mal wird in diesem Jahr der Integrationspreis der Landeshauptstadt Potsdam verliehen – und wieder ist die Preisverleihung am 25. September der Auftakt der Interkulturellen Woche in Potsdam. „Die Integration von Flüchtlingen ist eine der wichtigsten Aufgaben

Preisverleihung als Auftakt der Interkulturellen Woche

derzeit in der Stadtgesellschaft“, sagt Oberbürgermeister Jann Jakobs. Um die Vielfalt des Lebens in der Stadt zu zeigen, nimmt die Landeshauptstadt wieder an der Interkulturellen Woche teil. Vom 25. September bis 3. Oktober finden zahlreiche Veranstaltungen rund um das Thema Integration statt. Das Motto in diesem Jahr: „Vielfalt. Das Beste gegen Eintadt“. Etwa 11000 Potsdamerinnen und Potsdamer haben keinen deutschen Pass und leben mindestens zeitweise in der Landeshauptstadt. „Die Interkulturelle Woche sendet jährlich wichtige Impulse mit ihren Programmangeboten im Bereich der politischen Bildung, Begegnung und Wettbewerbe für das Wachsen des guten Miteinanders in unserer Stadtgesellschaft“, sagt Magdolna Grasnick, Beauftragte für Migration und Integration der Landeshauptstadt Potsdam.

Bundesweit beteiligen sich etwa 450 Kommunen an der Interkulturellen Woche 2016. An den neun Tagen laden verschiedene Institutionen, Organisationen und Vereine in Potsdam zu insgesamt mehr als 20 vielfältigen Veranstaltungen ein. Die Angebote reichen von Veranstaltungen wie „Wie leben Kinder in Togo?“ über persönliche Vorträge internationa-

ler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über ihre Heimatländer bis hin zum Tag der offenen Moschee am 3. Oktober. „Geboten werden Begegnungen, Gespräche, Informationsmöglichkeiten und interessante kulturelle Erlebnisse“, sagte Magdolna Grasnick.

An den bundesweiten Aktivitäten der Interkulturellen Woche beteiligt sich Potsdam seit 1991. Die Interkulturelle Woche ist eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz, der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Griechisch-Orthodoxen Metropolie. Sie wird von Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbänden, Kommunen, Migrantenbeiräten, Integrationsbeauftragten, Vereinen und Initiativgruppen unterstützt und mitgetragen. Seit 2005 wird der Integrationspreis der Landeshauptstadt verliehen. „Es ist toll zu sehen, wie viele Menschen sich in dieser Stadt für die Integration stark machen und eine herzliche Willkommenskultur schaffen. Mit der Auslobung des Integrationspreises verfolgen wir das Ziel, besondere Leistungen auf dem Gebiet der Integration zu würdigen“, sagt Birgit Müller, Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung. Die feierliche Übergabe des 12. Integrationspreises der Landeshauptstadt findet am Sonntag, 25. September, um 17 Uhr im Rahmen einer Festveranstaltung im Hans Otto Theater (Reithalle A) in der Schiffbauergasse statt. Im vergangenen Jahr hatte das Projekt „Welcome United“ des SV Babelsberg 03 den 1. Preis erhalten. *jab*

www.potsdam.de/integrationspreis



Musik und Tanz gehören zur Interkulturellen Woche dazu. Foto: Wolfgang Beier

Rathaus News

Mike Schubert seit dem 1. September neuer Beigeordneter

Oberbürgermeister Jann Jakobs hat dem neuen Beigeordneten für Soziales, Jugend, Gesundheit und Ordnung, Mike Schubert, am 1. September seine Ernennungsurkunde überreicht. „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und wünsche ihm viel Erfolg in seinem neuen Amt“, sagte der Oberbürgermeister. Schubert war am 6. Juli von den Stadtverordneten gewählt worden. Er ist 43 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Der Politikwissenschaftler war zuletzt im Innenministerium, als Referatsleiter für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen tätig. *sz*



Schutz vor Lärm: Tempo 30 in der Zeppelinstraße

Seit dem 30. August gilt in der Zeppelinstraße zwischen Kastanienallee und Breite Straße die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h. Zwischen Forststraße bis Kastanienallee sowie zwischen der Breiten Straße und der Schopenhauerstraße gilt Tempo 30 nur zwischen 22 Uhr und 6 Uhr. Die Regelung ist ein wichtiger Schritt zur Umsetzung des Lärmaktionsplans und soll die Lärmbelastung für die Anwohner in der Zeppelinstraße reduzieren. *ch*

20 aus 40: Finale Votierung zum Bürgerhaushalt 2017 läuft

Mitte August 2016 ist die entscheidende Phase im Bürgerhaushalt gestartet. Mit der letzten Abstimmung sollen die wichtigsten Bürgervorschläge für den Stadthaushalt 2017 ermittelt werden. Mitmachen können alle, die mindestens 14 Jahre alt und in Potsdam gemeldet sind. Zur Auswahl stehen 40 Bürgerideen, von denen die Hälfte in die „TOP 20 – Liste“ aufgenommen werden kann. Die Abstimmung im Internet und auf dem Postweg läuft bis zum 3. Oktober. Wer Abstimmungsunterlagen erhalten möchte, kann diese im Bürgerservice des Rathauses bekommen oder unter der Telefonnummer 0331 289-1120 anfordern. Daneben ist eine Beteiligung schnell und einfach im Internet möglich. *fd*

www.potsdam.de/buergerhaushalt

Neue Saison im Mehr-Generations-Konzerthaus

Nikolaisaal wartet 2016/17 mit einem Programm für alle Altersgruppen auf

Höchsten Musikgenuss für alle Generationen bietet der Nikolaisaal. Ab der Saison 2016/17 sogar für die aller kleinsten Musikfreunde: Im Café Ricciotti direkt neben dem Konzerthaus in der Wilhelm-Staab-Straße sowie in der Alten Neuendorfer Kirche in Babelsberg finden ab September spezielle Babykonzerte statt, bei denen gebrabbeln, gekrabbelt und die Welt der Musik mit allen Sinnen erforscht werden kann. Dem barrierefreie Musikhören für alle Generationen fühlt sich die Musikfestspiele Sanssouci und Nikolaisaal Potsdam gGmbH, ein Unternehmen der Landeshauptstadt Potsdam, auch in der neuen Saison verpflichtet – und hat sein Programm neben den Babykonzerten um weitere neue und spannende Angebote erweitert. So präsentiert sich das diesjährige Programm in noch größerer Vielfalt als bislang.

Eröffnet wurde die Saison mit dem traditionellen Auftakt-Fest Anfang September mit hochkarätigen Gästen aus Klassik, Pop und Rock'n'Roll. Gefeierte wird im Grunde jedoch zehn Monate lang, wie ein Blick auf das vielfältige und attraktive Programm beweist: Auch in der neuen Saison setzt der Nikolaisaal auf die bewährte Mixtur aus ungewöhnlichen Stil-Kreuzungen, frischen Programmkombinationen, klassischen Konzertformaten, fantasievollen Kinderprojekten, Workshops und interaktiven Angeboten für junge Leute sowie Neuproduktionen. Im Staraufgebot aus den unterschiedlichsten Sparten finden sich

unter anderem Namen wie die Meister-Pianisten Radu Lupu und Fazil Say, der Ausnahmegeiger Gidon Kremer mit seiner Kremerata Baltica, die Cellistin Sol Gabetta, die Sopranistin Anna Prohaska, das weltberühmte Klavierduo Katia und Marielle Labèque mit dem Crossover-Programm „Love Stories“ – gemeinsam mit Breakdancern und Rockmusikern –, die amerikanische Indie-Pop-Institution Nada Surf, der Soul-Pop-Sänger Max Mutzke oder das Quartett um den neuen Star der jungen Percussion-Szene Alexej Gerassimez mit einem spektakulären „Rundumschlag“.

Witz und Fantasie im Jazz

Die vor einem Jahr erfolgreich gestartete Reihe „Jazz@Nikolaisaal“ lädt auch in der kommenden Saison zu hochspannenden musikalischen Begegnungen und Entdeckungen ein: Die singende Schauspielerin und ECHO-Jazz-Preisträgerin Jasmin Tabatabai stellt im Oktober mit dem David Klein Quartett ihr neues Album „Was sagt man zu den Menschen, wenn man traurig ist?“ vor. Zu einer Ladies' JazzNight werden im Januar 2017 mit der Sängerin Lyambiko, der kubanischen Jazzpianistin Marialy Pacheco und der portugiesischen Stimmakrobatin Maria João drei hochkarätige Acts erwartet. Wie viel Witz und Fantasie im Jazz stecken können, wird im Mai 2017 die Schweizer Formation „Hildegard lernt fliegen“ mit dem Filmorchester Babelsberg demonstrieren. Das Format „Nikolaisaal spezial“ widmet der österreichischen Lautenistin und Harfenistin Christina Pluhar und ihrem

gefeierten Ensemble L'Arpeggiata ein Festwochenende Anfang Januar 2017. Neben einer hochkarätig besetzten konzertanten Aufführung von Claudio Monteverdis „L'Orfeo“ mit anschließender Late Night Jam Session wird auch ein L'Arpeggiata-Familienfest mit groovender Barockmusik, Jazzimprovisation und Tanz zu erleben sein.

Künftig wird das Café Ricciotti auch als Konzertort für drei neue Formate genutzt: Neben den Babykonzerten werden hier die sonntäglichen Kammermusiken der Reihe „Klassik zum Frühstück“, in der Musiker aus Nikolaisaal-Partnerorchestern hautnah zu erleben sind, und die Kleinkinderkonzerte „Komm, sing mit!“ für Kinder von anderthalb bis drei Jahren stattfinden.

Besonders starke Akzente liegen weiter auf der musikalischen Bildung des Nachwuchses. Vielfältige Workshop-Formate für Schüler unterschiedlicher Altersgruppen, Hörclub-Angebote, Probenbesuche sowie moderierte Kinder- und Familienkonzerte stehen 2016/17 auf dem Programm. Ganz neu ist das Workshop-Konzert-Format „Die Nikolaisaal-Patenklasse“ in Kooperation mit „Tonal-Tour“. Dabei können sich Potsdamer Schulklassen um eine Patenschaft für einen von insgesamt drei herausragenden Nachwuchs-Musikern bewerben. Jede Patenklasse organisiert für „ihren Musiker“ ein Schulkonzert in Eigen-Regie und präsentiert ihn im großen Abschlusskonzert im Nikolaisaal. Der Kartenverkauf für die Konzerte der neuen Saison läuft.

ch
www.nikolaisaal.de

Hans Otto Theater lädt zum großen Fest ein

Neues Theater feiert zehnjähriges Bestehen / Premieren in der Jubiläums-Spielzeit

Mit einem großen Theaterfest feiert das Hans Otto Theater (HOT) am 17. September ab 13 Uhr der Auftakt der neuen Spielzeit. Schauspieler, Künstler und Mitarbeiter der städtischen Bühne laden neugierige Zuschauer zu einem Tag der offenen Tür ein. Dabei wird es ein Programm für die ganze Familie geben: für Kinder und Erwachsene, auf der Bühne, im Theaterfoyer, auf den Seeterrassen, aber auch an den geheimnisvollen Orten zwischen Werkstätten, Probebühnen und Bühne. Beim großen Theaterfest wird gezeigt, was Theater kann - in offenen Proben, Schau-Aktionen der künstlerischen Abteilungen, auf einer „Kleinen Theaterweltreise“ durch das Programm, in Lesungen, musikalischen Intermezzi, Vorführungen und Inszenierungen. Zu den beliebten Höhepunkten gehören der Kostümverkauf, Bühnenführungen und Entdeckungstouren zu den Theater-Gewerken wie Maskenbildnerie oder Theatermalerei. Der Eintritt zum großen Theaterfest ist frei. Für die Vorstellungen „Das Hemd des Glücklichen“ und „Ein Sommernachtstraum“ – die einen Ausblick auf die neue Spielzeit geben – gelten an diesem Tag Sonderpreise. Gefeierte wird auch am 30. September: In einer Festveranstaltung begeht das Hans Otto Theater das Jubiläum „Zehn Jahre Neues Theater“. Mit dem Bau des Neuen Theaters, einem der ungewöhnlichsten modernen Theatergebäude in Deutschland, am Ufer des Tiefen Sees begann auch die breite Öffentlichkeit die Schiffbauergasse als neuen Potsdamer Kulturort zu entdecken. Vor genau zehn Jahren, im September 2006, öff-

nete sich zum allerersten Mal glanzvoll der Vorhang im frisch erbauten Haus, dem elegant schwingenden Entwurf des Pritzker-Preisträgers Gottfried Böhm. Heute erarbeitet ein profiliertes 25-köpfiges Schauspielensemble gemeinsam mit renommierten Regisseuren in jährlich mehr als 20 Premieren und weiteren Projekten künstlerische Positionen zur Gegenwart.

Religion und Identität

Auch im Jubiläumsjahr wartet das HOT mit einem vielseitigen Programm und bemerkenswerten Premieren auf. Eine davon wird dem Publikum mit dem Pulitzerpreis-Stück „Geächtet“ von Ayad Akhtar gleich zu Beginn präsentiert. In dem Stück, das am 23. September in der Regie von Elias Perrig im Neuen Theater Premiere feiert, bringt der amerikanische Autor ein großes Thema der Zeit auf die Bühne: Religion und Identität. Zum Inhalt: Der Anwalt Amir, ein perfekt integrierter Amerikaner pakistanisch-muslimischer Abstammung, und seine Frau Emily, eine aufstrebende Künstlerin mit christlichem Hintergrund, laden Emilys Galeristen Isaac, der wiederum jüdischer Herkunft ist, und dessen afroamerikanische Frau Jory zu Dinner-Party ein. Als man bei Tisch auf das Thema Religion und Terror zu sprechen kommt, zerbrechen die Fassaden aufgeklärter Toleranz.

Neben zeitgenössischen Highlights können sich die Zuschauer in der Spielzeit 2016/17 auch auf frische Inszenierungen von Klassikern freuen. So wird nach mehr als zehn ausverkauften

Open-Air-Vorstellungen die wunderbar leichte Inszenierung der Shakespeare-Komödie „Ein Sommernachtstraum“ von Kerstin Kusch zum Auftakt der Spielzeit ins Neue Theater übernommen. In dem Verwicklungsspaß wird ein nächtlicher Wald zum Spielort der Träume, in dem Geisterwesen und Menschenpaare, Herrscher und einfaches Volk die Irrungen und Wirrungen der Liebe erfahren. Einmal dem Liebeswahn verfallen, verlieren sie Verstand und Vernunft und erleiden ein Wechselbad der Gefühle, in dem Glück und Leid dicht nebeneinander stehen.

Für die jungen Gäste steht mit „Das Hemd des Glücklichen“ von James Krüss die erste Premiere der Spielzeit auf dem Plan. In der Regie von Robert Neumann wird die Geschichte erzählt vom dicken, faulen König, der sich schon seit Wochen krank fühlt und dem Wunderdoktor, der ihm rät, das Hemd eines Glücklichen werde ihn wieder gesund machen. Nach langer Suche trifft der König einen Glücklichen: Vogeljakob. Vogeljakob ist so frei, dass er sich vor nichts und niemandem fürchtet – auch nicht vor dem König. Ob der König gesund wird, können Kinder ab sechs Jahren ab den 13. September in der Reithalle erleben.

Karten für alle Aufführungen gibt es online auf der Internet-Seite des Hans Otto Theaters sowie an der Theaterkasse in der Schiffbauergasse. Der Vorverkauf beginnt jeweils am ersten Werktag des Vormonats.

ch
www.hansottotheater.de

**Zeitgenössische
Autoren und
Shakespeare-
Klassiker**



Von Klassik bis Rock: Das Programm des Nikolaisaals besticht durch Vielseitigkeit. Foto: Stefan Gloede



Ob Swing oder Tango - beim „Tanz im Foyer“ kommen Tanzfreunde auf ihre Kosten. Foto: Stefan Gloede



Imposanter Theaterbau am Ufer des Tiefen Sees: Das neue Theater wird in diesem Jahr 10 Jahre alt. Foto: LHP/Vivien Taschner



„Das Hemd des Glücklichen“ ist eine Inszenierung des HOT für das junge Publikum. Foto: HL Böhme

Die Jubiläums-Saison: KAP und HOT feiern

15 Jahre alt wird die Kammerakademie Potsdam (KAP) in diesem Jahr. Das Orchester der Landeshauptstadt ist im Nikolaisaal mit seinen 725 Sitzplätzen zu Hause. Im Jubiläumsjahr werden dort 13 verschiedene Konzertreihen angeboten.

Auch das Hans Otto Theater (HOT) feiert ein wichtiges Jubiläum: 10 Jahre Neues Theater. Rund 160 Mitarbeiter des städtischen Theaters bringen pro Jahr etwa 640 Veranstaltungen auf die Bühne.

Beteiligungsrat: Neue Regeln entworfen

Im Juni dieses Jahres hat die Stadtverordnetenversammlung entschieden, das Modellprojekt „Strukturierte Bürgerbeteiligung“ in der Landeshauptstadt Potsdam zu verstetigen. Damit werden sowohl die WerkStadt für Beteiligung mit ihrem verwaltungsinternen und -externen Büro als auch der Beteiligungsrat beste-

**Künftig sollen
13 Bürgerinnen
und Bürger im
Beteiligungsrat
vertreten sein.**

hen bleiben, um die Bürgerbeteiligung in Potsdam zu begleiten und weiterzuentwickeln.

Die künftige Zusammensetzung des Beteiligungsrates soll sich dabei ändern. Beim Entwurf für die Zusammensetzung des Beteiligungsrates ab der zweiten Amtsperiode wurden sowohl die Erfahrungen des Gremiums aus der Modellphase als auch Hinweise des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) berücksichtigt. Demnach soll der Anteil der Bürgerinnen und Bürger im Beteiligungsrat erhöht werden. Künftig soll er aus 17 Mitgliedern bestehen: 13 Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Potsdam, davon eine Vertreterin oder einer Vertreterin im Alter von 16 bis 21 Jahren, zwei Mitarbeitende der Stadtverwaltung, und zwei Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung. Die Besetzung erfolgt geschlechterparitätisch ohne ausdrückliche Amtszeitbegrenzung. Die im Beteiligungsrat vertretenen Bürgerinnen und Bürger können freiwillig eine zweite Amtsperiode absolvieren. In diesem Fall entfällt das reguläre Auswahlverfahren. Darüber hinaus kann der Beteiligungsrat bis zu zwei Experten als zusätzliche Mitglieder berufen.

Die Amtsperiode des neuen Beteiligungsrates soll im Januar 2017 beginnen. Die erste Sitzung des neuen Beteiligungsrates ist zugleich die letzte Sitzung des alten Rates, sodass eine inhaltliche Übergabe möglich ist. Die WerkStadt für Beteiligung wird den Beteiligungsrat weiterhin im laufenden Geschäft unterstützen. Neu vorgesehen ist eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 25 Euro für die dreizehn Bürgerinnen und Bürger und die zu berufenden Experten sowie ein Sitzungsgeld in Höhe von 13 Euro für die dreizehn Bürgerinnen und Bürger, die Vertreterinnen und Vertreter Stadtverordnetenversammlung und die zu berufenden Experten.

www.buergerbeteiligung.potsdam.de

Aus den Fraktionen der SVV

SPD Potsdam macht Schule

Potsdam wächst unentwegt. Nach jeder Hochrechnung der Bevölkerungszahlen müssen die Aufgaben angepasst werden: Kitas, Nahverkehr, Schulen. Bis 2025 plant Potsdam zehn neue Schulen – in Zentrum Ost, Babelsberg, im Norden in den Roten Kasernen Ost und am Ruinenberg. Schulstandorte werden umstrukturiert wie am Stern, ergänzt wie am Humboldttrung. Besonders froh sind wir, dass in der Nähe des Humboldt-Gymnasiums bis 2023 eine Grundschule entsteht. Wir haben uns dort für einen bewährten und gut erreichbaren Standort entschieden. Das ist auch für den wachsenden Stadtteil um den Hauptbahnhof gut: kurze Beine, kurze Wege. Dass bei Sanierungen die Nutzer ein wichtiges Wort mitreden, ist für uns selbstverständlich. Es gab jedoch immer wieder Kommunikationsprobleme zwischen Schule und Bauherr. Auf unsere Initiative hin wurde jetzt gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendbüro ein gutes Verfahren erarbeitet. Denn wer in der Schule lernt und arbeitet, soll sein Umfeld mitgestalten.

Die Linke Eltern engagieren sich für bessere Kita-Betreuung

Es besteht dringender Handlungsbedarf bei der Verbesserung der Qualität der Betreuung in Kitas. Handlungsbedarf gibt es vor allem hinsichtlich der Verbesserung des Betreuungsschlüssels. Über 7000 betroffene Eltern haben sich mit dieser Forderung an die Politik gewandt. DIE LINKE unterstützt dieses Anliegen. Potsdamer Kinder werden sehr viel länger in Kitas betreut - was im Betreuungsschlüssel des Landes nicht berücksichtigt ist. Mit einem von uns initiierten Antrag, mitgetragen auch von der Elterninitiative, soll die Lücke zwischen Realität und dem angestrebten Ziel konkret quantifiziert werden. Anders: Was würde die Anpassung an den tatsächlichen Bedarf kosten? So gibt es eine Grundlage, damit Stadt und Land gemeinsam an einer Lösung arbeiten können. Auch die Wahl eines Kita-Elternbeirates als legitimierte Vertretung der Elternschaft ist ein Anliegen, das von uns unterstützt wird.

DIE aNDERE Kein öffentliches Geld für den Abriss von Schulen

Der Erfolg des Bürgerbegehrens „Kein Ausverkauf der Potsdamer Mitte“ führt zu bemerkenswerten Ideen. 1. Vier Wohnungsgenossenschaften wollen einen der Blöcke auf dem FH-Grundstück bebauen. 6,50-Mieten sind nicht geplant. Allenfalls für 15 bis 30 Prozent der Wohnungen sollen 20 Jahre lang Mietpreisbindungen gelten. Angeblich zahlen Mitglieder der Genossenschaften für eine gute Lage gern höhere Mieten. 2. Wenige Tage später verkündete die ProPotsdam, dass sie 182 preiswerte Wohnungen im Staudenhof abreißen will, um dort mietpreisgebundene Wohnungen zu bauen. Für beides will sie öffentliche Fördermittel beanspruchen. 3. Wir dürfen gespannt sein, was noch alles für Pläne verkündet werden. Unser Vorschlag ist einfach: FH und Staudenhof sanieren und an der Friedrich-Ebert-Straße zusätzlich preiswerte Wohnungen bauen. Nachhaltige Stadtentwicklung heißt für DIE aNDERE: Keine öffentlichen Gelder für den Abriss von Schulen und Wohnungen! Und keinen Verkauf der Stadtmitte!



Rathaus. Foto: LHP/Bernd Köger

Aus den Fraktionen der SVV

CDU/ANW Das Wachstum beeinflusst unsere Verkehrskonzepte

Eine wesentliche Grundlage der Verkehrsprognose im Stadtentwicklungskonzept Verkehr von Oktober 2013 ist die Annahme, dass die Stadt bis 2025 auf 168.000 Einwohner wachsen wird. Diese Bevölkerungszahl haben wir jedoch bereits erreicht. Hinzu kommt das Bevölkerungswachstum im Umland mit weiteren Verkehrsbelastungen für Potsdam. Unsere Verkehrssysteme befinden sich jedoch erst auf dem Stand von 2016 und die Anforderungen in den Bereichen Lärm- und Luftschadstoffbelastung sowie gesetzliche Vorgaben wie z.B. Barrierefreiheit steigen. Wir müssen jetzt die Auswirkungen des Wachstums auf die Verkehrssysteme untersuchen, Maßnahmen planen, die Finanzierbarkeit prüfen, um wenigstens den heutigen Qualitätsstand zu sichern und die Belastungen weiter zu reduzieren. Dabei setzt die CDU/ANW-Fraktion auf einen attraktiven öffentlichen Personennahverkehr und einen optimierten Verkehrsfluss aller anderen Verkehrsarten.

Bündnis 90/Die Grünen Schutzplan für Reaktor Berlin-Wannsee prüfen!

Aufgrund eines neuen Gutachtens fordern Bündnis 90/Die Grünen, die Evakuierungszone zum Forschungsreaktor in Wannsee auf 8 Kilometer zu erweitern. Eine solche Schutzzone legt ein Gutachten des Ökoinstituts Darmstadt nahe, das jüngst in einem Fachgespräch der bündnisgrünen Bundestagsfraktion vorgestellt wurde. Der Katastrophenschutzplan sieht lediglich 2,5 Kilometer Evakuierungszone vor. Bei der Berechnung der Schutzzone geht es darum, dass Maßnahmenpläne so gestaltet werden können, dass die Potsdamer Bevölkerung im Falle eines Unfalls soweit irgend möglich, wirksam geschützt wird. Die Stadt soll sich die Erkenntnisse des Ökoinstituts im Interesse der Potsdamerinnen und Potsdamer zu eigen machen und damit auch den Forderungen eines diesjährigen Bürgerhaushaltsvorschlags Rechnung tragen.

Bürgerumfrage zu den Welterbe- Parks gestartet

Im Jahr 2014 hat die Landeshauptstadt Potsdam mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (SPSG) einen Kooperationsvertrag zu den UNESCO Welterbe-Parks abgeschlossen. Die Landeshauptstadt verpflichtet sich darin, die Stiftung jährlich mit einer Million Euro für die Realisierung von Garten-Mehrwertprojekten zu unterstützen. Im Gegenzug verzichtet die Stiftung auf die Erhebung eines Parkeintritts. Der Kooperationsvertrag wurde für fünf Jahre geschlossen und endet 2018. Um besser einschätzen zu können, ob und in welcher Form eine Fortführung des Kooperationsvertrages sinnvoll ist, hat die Stadtverordnetenversammlung die Landeshauptstadt Potsdam mit einer entsprechenden Prüfung beauftragt. Zu diesem Zweck möchte die Landeshauptstadt Potsdam in einem ersten Schritt ihre Einwohnerinnen und Einwohner befragen. Mit einer Bürgerumfrage werden etwa 5700 repräsentativ ausgewählte Potsdamerinnen und Potsdamer angeschrieben. Dabei wird gefragt, wie die Menschen die Welterbe-Parks nutzen. Hierbei werden auch Nutzungen abgefragt, die laut gültiger Parkordnung derzeit verboten sind. Neben ihren Nutzungsgewohnheiten werden die Teilnehmenden auch nach ihrer grundsätzlichen Haltung zu einem Eintrittsgeld für den Park Sanssouci und nach einer in ihren Augen angemessenen Summe befragt. Die Bürgerumfrage ist keine verbindliche Abstimmung, aber sie ist von zentraler Wichtigkeit, um mehr über die Wünsche und Erwartungen der Potsdamerinnen und Potsdamer in Bezug auf die Welterbe-Parks zu erfahren.

Die angeschriebenen Bürger können den Fragebogen mit Hilfe eines Zugangskennwortes online beantworten oder die ausgefüllten Papierbögen kostenlos per Brief zurücksenden. Die Teilnahme an der Umfrage ist nur für die nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Bürgerinnen und Bürger möglich. Bei Bürgerumfragen wird eine repräsentative Stichprobe aus dem Einwohnermelderegister gezogen. Die auf diese Weise gewonnenen Befragungsergebnisse spiegeln sehr zuverlässig das Meinungsbild in der Gesamtbevölkerung wider. Das Ergebnis der Bürgerumfrage wird voraussichtlich im Dezember dieses Jahres vorliegen.

**5700
Bürger werden
für die
repräsentative
Umfrage
angeschrieben**

Fraktion SPD
Stadtverordnetenversammlung Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 289-3050 | E-Mail:
SPD-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de
Fraktionsvorsitzender:
Mike Schubert | Mitglieder: 15

Fraktion Die Linke
Stadtverordnetenversammlung Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 289-3051 | E-Mail:
DieLinke-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de
Fraktionsvorsitzender:
Hans-Jürgen Scharfenberg | Mitglieder: 14

Fraktion CDU/ANW
Stadtverordnetenversammlung Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 289-3052 | E-Mail:
CDU-ANW-Stadtfraktion@Rathaus.
Potsdam.de
Fraktionsvorsitzender:
Matthias Finken | Mitglieder: 9

Fraktion Bündnis90/Die Grünen
Stadtverordnetenversammlung Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 289-3056 | E-Mail:
Grüne-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de
Fraktionsvorsitzender:
Peter Schüler | Mitglieder: 7

Fraktion Bürgerbündnis-FDP
Stadtverordnetenversammlung Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 289-3055 | E-Mail:
Buergerbuendnis@Rathaus.Potsdam.de
Fraktionsvorsitzender:
Wolfhard Kirsch | Mitglieder: 5

Fraktion DIE aNDERE
Stadtverordnetenversammlung Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 289-3179 | E-Mail:
dieAndere@Rathaus.Potsdam.de
Fraktionsvorsitzender:
Carsten Linke | Mitglieder: 4

Fraktion AfD
Stadtverordnetenversammlung Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 289-3059 | E-Mail:
AfD-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de
Fraktionsvorsitzender:
Dennis Hohloch | Mitglieder: 2

Nächste Stadtverordnetenversammlung:
Mittwoch, 14. September 2016, ab 15 Uhr im
Plenarsaal des Rathauses Potsdam.

Die Sitzung kann im Internet auf
www.potsdam.de
im Livestream verfolgt werden.

Hinweis: Für den Inhalt der Beiträge der Fraktionen sind die Fraktionen verantwortlich.

Potsdam macht Schule!

In diesem Jahr investiert der Kommunale Immobilien Service (KIS) knapp 42 Millionen Euro in die Schulinfrastruktur. In den kommenden drei Jahren werden es weitere 111 Millionen Euro sein. Es ist zudem absehbar, dass die Bildungsinvestitionen aus dem aktuellen Schulentwicklungsplan 2014 bis 2020 mit einem Volumen von 160 Millionen Euro bedingt durch die stark steigenden Schülerzahlen aufgestockt werden müssen.

Neben den aktuellen Sanierungen, die der KIS durchführt, stehen zahlreiche Neubauten und umfangreiche Schulerweiterungen in den Sozialräumen der Stadt an. So wird am Schulstandort Gagarinstraße ab September eine Gesamtschule mit Primarstufe und eine Vier-Feld-Sporthalle errichtet, deren Fertigstellung für das Schuljahr 2018/19 geplant ist. Im September beginnen zudem die Arbeiten an der zweizügigen Grundschule Bornim und dem zugehörigen Hort. Auch hier soll die Übergabe zum Schuljahr 2018/19 erfolgen. Ebenfalls im Norden Potsdams wird bis zum Schuljahr 2019/20 die neue dreizügige Grundschule Rote Kaserne Ost mit Hort und Turnhalle gebaut. Schon seit April dieses Jahres erfolgt die Sanierung und Erweiterung der Schilfhofschule, hier wird der Mitteltrakt im August des kommenden Jahres fertig. Die Arbeiten am Längsriegel dauern noch bis Ende 2017, eine Nutzung der sanierten Schule ist aber bereits zum Schuljahr 2017/18 geplant. Zur Erweiterung der Kapazitäten der Grundschule am Humboldttring entsteht auf der benachbarten Grünfläche eine modulare Schulanlage, die zum Schuljahr 2017/18 übergeben wird. Die Gesamtschule Leonardo-Da-Vinci wird zum Schuljahr 2017/18 fertiggestellt sein. Die Turnhalle wird für den Schulsport bereits im Oktober 2016 übergeben. *mk*



Entwurf für die neue Grundschule Bornstedter Feld. Grafik: SEHW Architektur Berlin

„Ich mag den Wettbewerb“

Dorothea Junghans, Bereichsleiterin KIS Investitionen

Frau Junghans, Sie sind jetzt seit einem Jahr Bereichsleiterin für Investitionen beim Kommunalen Immobilien Service (KIS). Zuvor waren Sie bei der städtischen Bauaufsicht. Wie gefällt Ihnen der Perspektivwechsel?

Sehr gut, ich fühle mich jetzt inhaltlich zuhause. Hier beim KIS geht es konkret um das eigentliche Baugeschehen. Bei der Bauaufsicht ging es stark um rechtliche Belange. Und ich muss gestehen, ich bin auch gerne Chef.

Früher waren Sie dafür verantwortlich, dass baulich alles abnahmereif ist. In Ihrem jetzigen Job müssen Sie dafür sorgen, dass Ihre Projektleiter rechtzeitig und im geplanten Budget ihre Bauten übergeben. Hilft da die Erfahrung aus der Bauaufsicht?

Ganz sicher hilft das. Ich kenne noch die Zeitabläufe und die Spielräume der Bauaufsicht. Ich weiß, die Mitarbeiter haben alle ihre eigenen Terminketten und betreuen viele Projekte. Da kann ich mich hineinversetzen und meinen Kollegen beim KIS einige Unterstützung bieten.

Das mit Abstand größte Volumen im Wirtschaftsplan des Kommunalen Immobilien Service nehmen Schulinvestitionen ein. Wieviel investiert der KIS in Schulen?

42 Millionen Euro sind es allein in diesem Jahr. Für die nächsten vier Jahre sind es 152 Millionen Euro. Da kommen noch etliche Millionen hinzu, denn wir sind eine wachsende Stadt, in der die Schülerzahlen deutlich ansteigen.

Haben Sie ein Lieblingsbauprojekt?

Ich selbst bearbeite ja keine Projekte und will da auch keines bevorzugen. Aber das für mich spannendste Vorhaben ist die neue Grundschule in der Roten Kaserne Ost. Denn da haben wir einen Wettbewerb gestartet und das ist für den KIS etwas ganz Neues. Wichtig für mich ist auch, dass das Wettbewerbsprojekt jetzt erst neu begonnen hat. Die meisten



Dorothea Junghans. Foto: LHP/Markus Klier

anderen Projekte hatte ich übernommen. Jetzt erlebe ich es vom ersten Schritt an. Dieses Vorhaben stellt außerdem die Weichen für spätere Schulbauten, ob und wie wir mit solchen Verfahren weiterarbeiten. Ich mag den Wettbewerb – in keinem anderen Verfahren werden so vielseitige Ideen präsentiert.

Sie haben viel Verantwortung, der KIS hat zurzeit laut Investitionsplan allein 25 laufende Projekte. Was machen Sie gegen den Stress? Wie entspannen Sie sich?

Ich habe eine Zwangsentspannung mit Ehemann und drei Kindern, von denen zwei noch zur Schule gehen. Die lassen mich Arbeit und Stress in Sekunden schnelle vergessen. Zudem habe ich viele Hobbys. Ich zeichne gerne und liebe Handarbeiten. Und am Wochenende, da gibt's dann auch mal Salsa. Denn ich tanze gerne.

Das Interview führte Markus Klier.

Impressum

„Rathaus Fenster“ der Landeshauptstadt Potsdam
Herausgeber: Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kommunikation, Wirtschaft und Beteiligung
Dieter Jetschmanegg (V.i.S.d.P.), Friedrich-Ebert-Straße 79/81, 14469 Potsdam
E-Mail: Amtsblatt@Rathaus.Potsdam.de
Redaktion: Jan Brunzlow (jab), Christine Homann (ch), Friedrich-Ebert-Straße 79/81, 14469 Potsdam
Autoren: Markus Klier (mk), Stefan Schulz (sz), Frank Daenzer (fd), Anke Lucko
Titelfoto: Nikolaisaal Potsdam/Stefan Gloede; Layout: Vivien Taschner
Druck: Druckerei Steffen | Auflage: 1000 Exemplare

Das „Rathaus Fenster“ mit dem Amtsblatt der Landeshauptstadt Potsdam erscheint mindestens zehn Mal im Jahr und ist an verschiedenen öffentlichen Orten in der Stadt ausgelegt. Das Rathaus-Fenster ist auch im Internet unter www.potsdam.de/Amtsblatt nachzulesen. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.